

In den erweiterten Vorstand wurden zugewählt: Lehrer Schneider und Wenzel-Bautzen. Der bisherige verdiente Vorst., Oberstudienrat Prof. Dr. Needon, wurde zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Den Vortrag hielt Herr P. Jenatschke-Auffig über böhmische Burgen und das Stift Osseg. Seine von Heimatliebe durchdrungene Rede fesselte die Hörer ebenso wie seine ganz ausgezeichneten Bilder, die sowohl von feinem Kunst- als auch eindringendem Geschichtsverständnis zeugten.

Am 1. Dezember wird Herr Dr. Srenzel einen vorgefächlichen Einführungsvortrag mit Lichtbildern halten. — Anzeige in Tageszeitungen.

Gesellschaft für Heimatkunde Hoyerswerda. Am 13. Dezember wird Herr Dr. Srenzel einen Lichtbildervortrag über die Besiedelung der Oberlausitz vor Christi Geburt halten. (Werbeabend der Gesellschaft.) Anschließend ein zweiter noch zu bestimmender Vortrag.

Die Herbstvertretertagung des Verbandes Lusatia Südlaufiger Gebirgs- und Fortbildungsvereine fand am Sonnabend, den 8. November, im „Reichshof“ statt. Vertreten waren die Orte Eibau, Großschönau, Rottmarsdorf, Leutersdorf, Neugersdorf (Wissenschaftl. Leseverein), Neukirch, Obercunnersdorf, Oberoderwitz, Oybin, Reichenau, Seiffenhersdorf und Zittau. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Dr. Weder, begrüßte die Erschienenen und nahm den Volksbildungsverein Leutersdorf, der durch seinen Vorsitzenden, Herrn Dir. Sritsch, vertreten war, als neues Mitglied in den Verband auf. Es folgte ein kurzer Jahresbericht, während der Kassenbericht bis zur Frühjahrssitzung verschoben wurde. Zur Einziehung des rückständigen Jahresbeitrages 1924 (Kopfsteuer 10 Pfg.) und zur Vervollständigung des Vereinsverzeichnisses wird an alle Vereine ein Rundschreiben ergehen, in welchem zur Einsendung des Jahresbeitrages bis spätestens Ende des Jahres und Angabe der Mitgliederzahl sowie der Namen der Vorsitzenden, des Schrift- und Kassenwartes aufgefordert wird. Für die Schülerherberge in Oybin werden 20 Mk. bewilligt. Die Vereine werden aufgefordert, die Fernmarkierungen (Kammweg, -L-Weg, J-Wege) in ihrem Gebiete auszubessern. Zeichen liefert der Verband unentgeltlich. Für die Winterversammlung am 4. Jan. wird der Löbauer Berg vorgeschlagen, die Wanderversammlung findet am 24. Mai auf dem Falkenberge statt. Überdies ladet Oberoderwitz zu einem Bergfest am 23. August auf dem Spitzberg ein. Verbandsorgan ist ab 1925 die Oberlausitzer Heimatzeitung, durch welche alle Bekanntmachungen erfolgen. Auf Antrag von Großschönau wird ein fünfgliedriger Ausschuß ernannt, der die Vorarbeiten für die Satzungen des Verbandes übernimmt, deren Aufstellung Aufgabe der nächsten Vertreterversammlung am 14. März 1925 in Zittau ist. Zum Schluß dankt Herr Gasdirektor Wilhelm-Zittau dem Vorstande für seine Mühewaltungen.

Herbsttagung der Freien Vereinigung Lausitzer Schriftsteller in Bautzen. Die dreihundertste Wiederkehr des Todestages eines großen Sohnes unserer Lausitz, des Görlitzer Theosophen und Mystikers Jakob Böhme, nahm die Vereinigung zum Anlaß, ihre diesjährige Herbsttagung mit einer Jakob-Böhme-Seier zu verbinden, deren stilvolle Ausstattung sich zu einer eindrucksvollen Ehrung des Sehers und Ründers einer neuen Innerlichkeit gestaltete. Am 18. November fand ein öffentlicher Vortragsabend statt, zu dem Herr Prof. Dr. Jecht-Görlitz mit einem Vortrage über das Leben Jakob Böhmes, seine Persönlichkeit, sein Schaffen und Ringen gewonnen worden war. Prof. Jecht schilderte auf Grund seiner eigenen eingehenden Forschungen die Herkunft Jakob Böhmes, der bekanntlich aus Nieder-Alfseidenberg stammt, seine Seghaftwerdung und Verheiratung 1599 in Görlitz, seine Erweckung, die Entstehung seiner Schriften, seinen Kampf mit dem Görlitzer Pastor Primarius Gregor Richter, seine Reisen und seinen schließlichen Tod am 17. oder, was wahrscheinlicher ist, am 16. November 1624. Wenn heute näheres über die Lebensumstände Jakob Böhmes bekannt ist, so verdanken wir das dem umfangreichen Archiv des Görlitzer Magistrats, das wohl das größte in der ganzen Lausitz ist, und der unermüdlichen Forscherarbeit Prof. Jechts. Den Vortrag umrahmten in überaus stimmungsvoller Weise Orgelvorträge des Bautzener Domorganisten Horst Schneider, der dazu Werke von Komponisten aus der Zeit Jakob Böhmes, so von Samuel Scheidt (1587—1654), Delphin Strungk (1601—1664) und Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750), ausgesucht hatte.

Der nächste Tag brachte zunächst eine Führung durch das alte Bautzen, das mit seinen wundervollen Baudenkmalern aus alter und ältester Zeit und seinen zahlreichen geschichtlichen Erinnerungen für den Geschichtsfreund und Heimatforscher immer wieder

eine unererschöpfliche Quelle der Anregung und Belehrung bildet. Die Führung lag in der Hand des Herrn Oberlehrers Sritsche, der es mit großem Geschick verstand, nicht nur das geschichtlich Bemerkenswerte, sondern auch die baukünstlerische Seite des Gesamtbildes wie der Einzelmotive herauszustellen.

Einem gemeinsamen Mittagessen folgte am Nachmittag ein weiterer Jakob-Böhme-Vortrag, den der Görlitzer Jakob-Böhme-Forscher, Herr Studienrat Voigt-Görlitz, übernommen hatte. Der Vortrag fand in dem alten romantischen, von Efeu umspinnenen Schlaraffenturm des Bürgergartens statt und konnte sich auch des Besuchs zahlreicher Ehrengäste, so der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Kirche und Schule erfreuen. Studienrat Voigt führte in überaus fesselnder, tiefschürfender Weise in die geistige Struktur der Zeit Jakob Böhmes, seine Gedankenwelt und die Einflüsse, die sein Werden und Wachsen gestalteten, ein, schilderte seine Wirkung auf die deutsche Philosophie von Schelling über Hegel und Schopenhauer bis zu Eucken und betonte mit Dankbarkeit, daß die stärkste Wirkung Jakob Böhmes noch zu erwarten sei in der Auswirkung der Gottessehnsucht einer neuen Zeit. Seinem mitfortreisenden Vortrag, der den Teilnehmern eine seltene Weibestunde vermittelte, folgte lebhafter Beifall.

Dem Vortrag folgten Verhandlungen, in denen u. a. der Arbeitsplan für die nächste Zeit beraten und beschlossen wurde, im Januar die Hauptversammlung in Großröhrsdorf abzuhalten. Schw.

Heimatgrüsse Oberlausitzer Künstler



Abreisskalender für das Jahr 1925

Preis Mk. 2.80. Zu haben in der Geschäftsstelle der „Oberl. Heimatzeitung“ sowie in jeder hiesigen und auswärtigen Buchhandlung.

Heimatschriftenwarte

227. Fr. Ruhland-Ramenz: Zur Geschichte der „hohen Straße“. Unsere Heimat. Ramenzer Tgbl. 2. 11. 24.
228. G. Uhlig-Ramenz: Alte Sitten. Ebenda.
229. Derselbe: Das alte Rathaus vor dem Brande. Ebenda.
230. Derselbe: Enthauptung eines Mörders in Elstra. Ebenda.
231. Derselbe: Ein adeliger Zweig der Familie Lessing. Ebenda.
232. Derselbe: Allerlei Wissenswertes aus den Stadtbüchern. Ebenda.
233. Fr. Sieber-Löbau: War das Dorotheen-Spiel in Löbau oder in Bautzen? Bzn. Nbr. 7. 11.
234. R. Blasius-Bad Schandau: Zwei Lausitzer Teufelsbündler. Sächs. Heimat. Oktbr. 1924, S. 10.
235. Ein Brief des nachmaligen Generalfeldmarschalls Grafen Hellmuth von Molke über den Oybin. Ebenda S. 12.
236. S. A. Esche-Dresden: Vom Eulenspiegel der Lausitz und vom „Zauberer“ Sybilski. Heimatklänge. Bzn. Tgbl. 8. 11. 24
237. Dr. C. Müller-Löbau: Von Lausitzer Dorfgärten. Ebenda.
238. C. Swoboda-Schirgiswalde: Der Niederhof zu Schirgiswalde. Ebenda.
239. P.: Was die Gleinaer Windmühle erzählt. Ebenda.
240. H. Naumann-Bautzen: Ein nordischer Findling in den Bautzner Anlagen. Bzn. Tgbl. 8. 11.
241. G. Warko-Nieda: Sagen von Nieda. Unsere Oberlausitzer Heimat. Schmorrd-Bernstadt. 31. 10. 24.
242. Dr. W. Tholen-Bonn: Wilhelm v. Polenz, ein deutscher Kulturhistoriker des ausgehenden 19. Jahrh. Sächsische Heimat. Laube, Dresden, Bd. VIII, Heft 2.
243. Dr. G. Sommerfeldt: Vom Salpeter von Radeberg. Ebenda.
244. Fr. Sieber-Löbau: Ein Bautzner Bürgermeister als Dichter. (Paul Pfeffer * 1651, † 1735.) Bzn. Nbr. 14. 11. 24.
245. J. Flechtner-Wilthen: Zur Geschichte des Rittergutes Niederkeina b. Bautzen. Bzn. Nbr. 15. 11. 24.
246. Br. Reichard-Zittau: Vom goldenen Buch auf dem Oybin. Heimatklänge. Bzn. Nbr. 15. 11. 24.
247. W. Vogel-Reichenbach: Die St. Johanniskirche in Reichenbach. Zu ihrem 250. Jubiläum. Ebenda.
248. Fr. Sieber-Löbau: Religiöse Schwärmer oder Sektierer in der Lausitz. Ebenda.
249. Namenlos: Die Teufelschmiede bei Friedersdorf a. d. Spreew. Ebenda.